

Vorbereitungen

Um euch über ERASMUS generell und die möglichen Aufenthaltsorte zu informieren, solltet ihr auf folgende Homepage gehen:

<http://www.internat-recht.uni-kiel.de/de/material/archiv-veraltete-inhalte/erasmus-ll.m/erasmusout>

Dort findet ihr alles Wissenswerte, wie z.B. die Voraussetzungen für eine Bewerbung, welche Universitäten Partner der Uni Kiel sind und wo ihr das ERASMUS Büro der Uni Kiel findet.

Solltet ihr euch für eine Stadt/Land entschieden haben, lasst euch nicht so leicht davon abbringen, auch wenn man euch andere Städte vorschlägt, die als bessere Wahl für euch erscheinen. Gerade an der Universität Barcelona, wo Unterrichtssprache Castellano oder auch Català sein kann, solltet ihr euch nicht wegen mangelnder Sprachkenntnisse von eurer Wahl abbringen lassen!

Ansonsten wird euch immer gern im ERASMUS Büro weitergeholfen, falls ihr noch Fragen oder Zweifel haben solltet.

Für euren ERASMUS Aufenthalt in Barcelona müsst ihr einen Sprachnachweis vorlegen, den ihr im Romanischen Seminar erhalten könnt (das Romanische Seminar gehört zur Philosophischen Fakultät). Dieser Sprachnachweis bestand (bei mir) aus einem kurzen Gespräch zur Überprüfung meiner Spanischkenntnisse.

Bevor es losgeht

Geld/Bank

Damit ihr keine hohen Abhebungsgebühren zahlen müsst, würde ich euch raten, dass ihr euch eine Kreditkarte anschafft. Ich selbst bin bei der DKB und völlig zufrieden. Ich kann bei jeder Bank hier in Barcelona kostenlos Geld abheben und kostenfrei bargeldlos bezahlen. Das Kreditkartenkonto zu eröffnen hat auch nichts gekostet. Ein ähnliches Angebot findet ihr bei der comdirect, damit habe ich mich allerdings nicht näher beschäftigt, weil ich mich für die DKB entschieden habe.

Eine andere Möglichkeit ist, ein Konto bei der Deutschen Bank zu eröffnen. Hier gibt es relativ viele Filialen der Deutschen Bank. Ihr solltet euch aber trotzdem noch einmal genauer informieren, ob nicht doch noch Kosten anfallen könnten, wenn ihr mit eurer Giro-Konto-Karte in Spanien Geld abhebt. Generell könnt ihr bei eurer Bank in Deutschland nachfragen, ob sie vielleicht Partnerbanken in Barcelona hat; z.B. Santander/La Caixa oder CatalunyaCaixa.

Hier ein neues Giro-Konto zu eröffnen ist eher kompliziert, da ihr dafür meist die NIE braucht. Da ihr die erst nach einiger Zeit bekommen könnt, solltet ihr euch gut überlegen, ob ihr die Zeitspanne ohne Kontozugriff überbrücken könnt/wollt. Zu der NIE erkläre ich später mehr.

Schreibt euch auch alle Notfallruffnummern eurer Bank auf, falls euch eure Bankkarte geklaut wird, oder abhandenkommt.

Nützlich ist auch die Adresse des deutschen Generalkonsulats in Barcelona: Passeig de Gràcia, 111 - 11°, 08008 Barcelona, Tel: 93 292 10 00, Fax: 93 292 10 02

Auslandskrankenversicherung

Schließt auf jeden Fall eine ab! Im Krankheitsfall seid ihr hier sonst aufgeschmissen, bzw. habt hohe Kosten zu tragen. Ihr solltet im Internet nach den aktuell günstigsten Auslandsversicherungen suchen. Ich habe mich beim ADAC versichern lassen. Das kostet für 10 Monate etwas über 300 €. Ein Feedback kann ich euch in diesem Zusammenhang nicht geben, da ich (glücklicherweise) die Versicherung noch nicht in Anspruch nehmen musste.

Anreise

Je früher ihr euch für ein Reisedatum und dementsprechend für einen Flug entscheidet, desto günstiger wird es natürlich. Auch solltet ihr überlegen, ob ihr nicht lieber von Berlin aus mit EasyJet fliegen wollt, da Hamburg-Barcelona relativ teuer ist. Manchmal kommt man also trotz zusätzlicher Zugkosten noch billiger von Berlin aus nach Barcelona. Es gibt drei Flughäfen in der Nähe Barcelonas: Barcelona-El Prat (BCN), Barcelona-Girona(GRO) und Barcelona-Reus (REU). Mittlerweile fliegen auch Billiggesellschaften Barcelona-El Prat an, weswegen ich euch gerade bei eurem ersten Flug nach Barcelona raten würde, nach El Prat zu fliegen. Das erspart euch wohl so einigen Stress. El Prat ist der eigentliche Flughafen Barcelonas und liegt ca. 20 Minuten vom Stadtzentrum entfernt. Girona, sowie auch Reus sind ca. eine Stunde Busfahrt entfernt. Für den Bus zahlt ihr auch noch einmal extra, also kann der vielleicht teurere Flug nach El Prat im Endeffekt günstiger sein, als der Billigflug nach Girona.

Vom Flughafen El Prat kommt ihr mit dem Taxi, dem Aerobus, dem Bus oder dem Renfe nach Barcelona.

Ich würde euch empfehlen den Aerobus zu nehmen (kostet im Moment 5,30 €), der am Pl. Espanya, Pl. Universitat und Pl. Catalunya hält. Von dort aus, könnt ihr dann mit Bus oder Metro weiter bis zu eurem Hostel. Das ist meiner Meinung nach, die unkomplizierteste und komfortabelste Möglichkeit ins Zentrum zu kommen. Der Aerobus fährt ab Terminal 1 und/oder 2.

Renfe, ist der Zug der Barcelona mit dem Flughafen verbindet. Dieser Zug fährt nur von Terminal 2. Es gibt allerdings auch einen Shuttle-Bus vom Terminal 1 zum Terminal 2, der kostenlos ist. Der Renfe kostet so um die 3 € und hält (unter anderem) in Barcelona-Sants und Barcelona- Passeig de Gràcia. Solltet ihr später Bekannte oder Freunde vom Flughafen abholen wollen, würde ich euch zum Renfe raten, da ihr mit einem T-10 Ticket der Metro den Zug auch benutzen könnt.

Ansonsten gibt es noch die Buslinie 46 vom Terminal 1 und/oder 2 bis zum Pl. Espanya. Der Bus kostet 2 € pro Fahrt.

Taxifahren ist hier allgemein günstiger als in Deutschland, aber da ich noch nie das Taxi vom/zum Flughafen genutzt habe, kann ich euch da keinen Preis nennen.

Unterkunft

Ich würde euch raten, nicht von Deutschland aus nach einer Wohnung zu suchen, denn die Bilder im Internet entsprechen oft nicht so ganz der Wahrheit. Bucht lieber für die erste Zeit ein Hostel (z.B. Kabul Hostel- www.kabul.es) oder eine andere günstige Unterkunft, von der aus ihr dann nach einer

Wohnung suchen könnt. Ihr solltet jedoch schon in Deutschland euch Gedanken machen, was ihr für Ansprüche habt und wie viel ihr bereit seid, für eine Wohnung auszugeben.

Die Sprache

Ihr solltet euch darüber im Klaren sein, dass Barcelona Hauptstadt der Comunidad Autónoma de Cataluña ist. Das ist nicht vergleichbar mit den deutschen Bundesländern, sondern bedeutet den Einheimischen hier viel mehr. Dementsprechend gibt es auch eine katalanische Konstitution, die festlegt, dass Català offizielle Sprache, nach Castellano ist. Lasst euch davon aber nicht beunruhigen. Eure Spanischkenntnisse reichen für einen Auslandsaufenthalt in Barcelona völlig aus. Ihr solltet bloß darauf vorbereitet sein, dass ihr auch Menschen treffen werdet, die erst einmal auf Català mit euch sprechen. Bittet ihr allerdings darum, dass Castellano mit euch gesprochen wird, schaltet jeder auf Castellano um. Zur Not könnt ihr es auch immer auf Englisch versuchen, was allerdings manchmal schwerer zu verstehen ist, als Spanisch!

Handy

Generell finde ich die Handytarife in Spanien günstiger als in Deutschland. Je nachdem, was ihr braucht, solltet ihr in Deutschland schon einmal im Internet nach dem passenden Tarif für euch suchen. Anbieter sind z.B. Orange/Yoigo/HappyMóvil/Vodafone etc. Da ich auf ein Smartphone in Spanien verzichtet habe, habe ich bei Yoigo den Kartentarif „La del Ocho“ abgeschlossen, bei dem Telefonate national 8 ct kosten, und SMS national, sowie auch europaweit 8 ct. Damit komm ich gut aus, da für Telefonate nach Deutschland Skype super funktioniert. Aber wie gesagt, falls ihr auf euren Internetzugang via Handy nicht verzichten wollt, müsst ihr euch noch einmal informieren. Adressen der jeweiligen Handyanbieter findet ihr im Internet. Ein Phone House findet ihr z.B. :

Rambla Catalunya, 31, 08007 Barcelona oder Condal, 7, 08002 Barcelona

Metro

Das Gute an Barcelona ist, dass Metro, Tram und Bus mit dem gleichen Ticket genutzt werden können. Informationen findet ihr unter : www.tmb.cat

Es gibt Tages- und Monatstickets, sowie Tickets bei denen ihr eine gewisse Anzahl von Fahrten habt. Alle Tickets gibt es für die verschiedenen Zonen Barcelonas. Alles was zur Stadt Barcelona gehört ist Zone 1, Vororte usw. können aber in einer anderen Zone liegen. Schaut unter:

<http://www.tmb.cat/ca/bitllets-i-tarifas> nach Preisen und Zonen.

Bicing

Bicing ist ein System der Stadt Barcelona, dass Fahrräder an Stationen, überall in der Stadt verteilt, bereitstellt. An jeder Station stehen so ca. 20-25 Fahrräder die für eine halbe Stunde kostenlos genutzt werden können, die weitere halbe Stunde kostet 60 ct und solltet ihr das Rad mehr als 2 Stunden nutzen wird eine Strafgebühr von 3,60 € erhoben. Wird das Fahrrad gar nicht mehr zurückgegeben, werden 150 € in Rechnung gestellt. Nachteil ist, dass ihr um Bicing nutzen zu können Anwohner der Stadt Barcelona sein müsst. Es ist also kein Service für Touristen. Anwohner der Stadt Barcelona seid ihr, sobald ihr die NIE besitzt, die ich schon einmal erwähnt habe. Weiterhin braucht ihr für die Anmeldung beim Bicing eine Kontoverbindung, auf die zugegriffen werden kann, um die Gebühren abzurechnen (z.B. Kreditkarte). Die Anmeldung kostet 37 € und erlaubt euch die Nutzung

von Bicing für ein Jahr. Meiner Meinung nach ist Bicing ein super Service, da es sich wirklich nicht lohnt sich hier ein Fahrrad zu kaufen: das ist innerhalb einer Woche weg! Es gibt wirklich viele Stationen und sie sind gut über die ganze Stadt verteilt. Einziger Nachteil ist, dass manchmal keine Fahrräder zur Verfügung stehen oder gegensätzlicher Fall, die Station voll ist und ihr euer Rad nicht abgeben könnt. Das kommt recht häufig auf dem Weg zur Uni vor. Man bekommt allerdings mit der Zeit ein Gefühl dafür, wann man besser schon eine Station vorher sein Rad abgibt und den Rest läuft! Zum Teil erwischt man auch ein kaputtes Fahrrad, dass aber umgehend an derselben Station wieder getauscht werden kann. Ich würde auf ein Rad hier nicht verzichten wollen, da man mindestens so schnell unterwegs ist wie der Bus und gerade im Sommer so der stickigen Metro entfliehen kann. Für weitere Informationen schaut auf der Homepage des Bicing nach: www.bicing.cat

Die NIE

Die NIE ist die Número de Identificación de Extranjeros. Die braucht ihr wie erwähnt, wenn ihr euch für Bicing anmelden wollt, oder ein Bankkonto eröffnen wollt. Auch sonst passiert es zum Teil, dass man nach seiner NIE gefragt wird. Normalerweise ist es aber auch kein Problem keine NIE zu haben und sich nur mit seinem deutschen Ausweis auszuweisen. Die NIE ist eine Nummer, die einen als ausländischen Anwohner der Stadt Barcelona ausweist. Die Prozedur, um die NIE zu bekommen ist unverhältnismäßig mühsam, wenn man bedenkt, dass man am Ende lediglich ein Papier mit einer Nummer erhält. Zuerst müsst ihr zum Büro gehen, dass in der Calle Balmes 192 ist. Dort erhaltet ihr das aktuelle Formular (das Formular im Internet ist veraltet, weswegen ich euch erst gar nicht den Link gebe!), dass ihr ausfüllen müsst. Weiterhin braucht ihr euren Personalausweis, sowie eine Kopie davon und z.T. auch ein Passfoto (Ich persönlich musste keines abgeben, Freunde von mir allerdings schon, also haltet lieber eines bereit!).

Das Büro öffnet offiziell erst um 9 Uhr, allerdings musste ich mich (Anfang September) schon um 6 Uhr in die Schlange vor dem Büro stellen, um überhaupt eine der ca. 100 NIE, die pro Tag vergeben werden, zu bekommen. Von Freunden habe ich allerdings gehört, dass in den späteren Monaten der Ansturm auf die NIE nicht mehr ganz so groß ist und es teilweise ausreicht erst um 9 Uhr im Büro zu erscheinen. Nachdem ihr das Formular ausgefüllt und abgegeben habt, bekommt ihr einen Überweisungsträger, mit dem ihr bei einer Bank 10 € einzahlen müsst. Das Problem ist, dass viele Banken in unmittelbarer Nähe des Büros diese Überweisungsträger nur bis 11 Uhr annehmen. Ich habe noch später eine Bank in der Avinguda Diagonal gefunden, die das Geld angenommen hat (ich glaube es war die BBVA). Mit der Bestätigung der Überweisung müsst ihr dann zum NIE Büro zurück, wo euch dann die Nummer ausgestellt wird. Das Ganze dauert zirka einen halben Tag und ist meiner Meinung nach verdammt viel Aufwand für eine Nummer, aber man muss es schließlich nur ein einziges Mal machen und hat es dann hinter sich. Außerdem lernt man durch die ganze Warterei den Einen oder Anderen kennen und kann erste Erfahrungen in Barcelona austauschen.

Wohnungssuche

Die Wohnungssuche ist in Barcelona definitiv nicht einfach, aber habt keine Panik davor. Irgendwas werdet ihr schon finden. Wie schon gesagt, ihr solltet euch vorher Gedanken machen, was ihr wollt und wie viel ihr bereit seid dafür auszugeben. Generell ist Barcelona teurer als Kiel!

Für ein vernünftiges Zimmer, in guter Lage solltet ihr meiner Meinung nach zwischen 300-400 € einplanen. Es gibt auch Glücksgriffe für unter 300 €, aber das ist eher selten.

Unterschieden wird hier zwischen Interior und Exterior Zimmern. Nur die Exterior Zimmer haben ein Fenster. Interior Zimmer haben z.T. ein Fenster in einen Luftschacht, oder halt auch gar keins.

Suchen könnt ihr auf der Homepage: www.loquo.es. Dann unter „compartir piso/ alq. Habitación“. Dort könnt ihr die Suche auf einige Stadtviertel beschränken. Ich persönlich habe Anzeigen ohne Fotos gar nicht erst angeschaut, da selbst die reingestellten Fotos zum Teil nicht der Wahrheit entsprachen und ich lieber nicht wissen wollte, wie die Zimmer aussehen, bei denen noch nicht einmal ein Foto reingestellt wurde.

Stellt euch darauf ein, dass die Wohnungssuche recht anstrengend wird und ihr euch viel ansehen müsst, aber in einer oder zwei Wochen solltet ihr es hinter euch gebracht haben!

Achten solltet ihr darauf, dass die Wohnung auch eine Heizung besitzt, sonst wird es in den Wintermonaten doch recht frisch. Und viele Wohnungen haben keine vorinstallierte Heizung.

Fragt auch nach, ob es in Ordnung ist Besuch zu empfangen, ob es nun für ein Glas Wein am Abend ist, oder Besuch aus Deutschland für ein Wochenende.

Meiner Meinung nach solltet ihr auch darauf achten, dass ihr in eine spanisch-sprachige WG zieht. Es muss nicht unbedingt eine WG mit Spaniern sein, aber Spanisch sollte auch in einer internationalen WG die Hauptsprache sein. Nur so lernt ihr Spanisch und verbessert eure Sprachkenntnisse.

Bei der Lage der Wohnung, möchte ich euch ungern einen Rat geben. Barcelona hat in jedem Viertel seine guten und schlechten Seiten, meiner Meinung nach. Gràcia ist eher dörflich und hat sein ganz eigenes Flair, das mir persönlich super gefällt, das Eixample ist sehr zentral und man kann fast alles zu Fuß machen. Barceloneta ist nah zum Strand, Raval und Gòtico liegen auch sehr zentral und man kann dort wohl am besten etwas Trinkengehen oder Feiern.

Generell würde ich euch raten danach zu entscheiden, wie ihr an das Verkehrsnetz angebunden seid. Besonders wichtig sind die Metrolinien Grün (Uni), Rot und Gelb (Strand).

Hier ist es auch normal eine Kautions von einem Monat am Anfang zu bezahlen, die man beim Auszug wiederbekommt. Ansonsten zahlt man die Miete normalerweise bar.

Universität Barcelona

Die UB bietet für alle ausländischen Studenten einen Sprachkurs an. Unter folgendem Link, findet ihr Informationen: <http://www.eh.ub.edu/Cursos/ES/TemaNou8.shtml>

Der Sprachkurs findet vom 03.09.2012 an im Universitätsgebäude am Pl. Universitat statt. Falls ihr den machen wollt, was ich euch raten würde, müsstet ihr also in der letzten Augustwoche schon nach Barcelona reisen. Den Sprachkurs fand ich recht nützlich. Zum einen, weil ich mit (fast) keinen Spanischkenntnissen nach Barcelona gegangen bin und dementsprechend großen Lernbedarf hatte, zum anderen, weil man viele andere ERASMUS-Studenten kennenlernt und so gleich Kontakt knüpfen kann. Der Kurs kostet um die 100 €, wobei ihr zusätzlich noch ein Buch kaufen müsst.

An der juristischen Fakultät (Metrostation Palau Reial/Adresse: Avinguda Diagonal 684) solltet ihr euch zu Semesterbeginn im International Center melden. Wann das Wintersemester 2012 startet, wird im Internet noch nicht angegeben. Unter dem folgenden Link, könnt ihr aber nachschauen, sobald die Termine aktualisiert werden: <http://www.ub.edu/dret/serveis/ORE/incoming.htm#curso>

Sobald das Semester beginnt, ist auch das International Center wieder offen. Normalerweise beginnt das Semester hier Mitte September. In meinem Jahrgang fingen aber z.B. die Kurse der „Introducción al Derecho Español“ erst zum Oktober an. Darüber solltet ihr euch informieren und im Notfall eine E-Mail an das International Center schreiben und nachfragen.

Uni-Kurse

Im ersten Semester wird euch ein Kurs-Paket angeboten: Introducción al Derecho Español. Dieses Paket besteht aus: Introducción al derecho privado español, Introducción al derecho público español, Introducción al derecho procesal und Historia política, social y económica contemporánea de España. Dieses Jahr fiel der Kurs Introducción al derecho procesal allerdings aus, da die Professorin erkrankt war. Insgesamt bekommt ihr für die Kurse 21 Credits. Zusätzlich erhaltet ihr bei erfolgreichem Bestehen ein Diplom, das eure Kenntnisse im spanischen Recht bescheinigt. Meiner Meinung nach, ist das eine gute Idee, da ihr einen Überblick über das spanische Recht erhaltet und die Kurse weiterhin in recht verständlichem Spanisch gehalten werden, da nur ERASMUS Studenten diese Kurse wählen können. Das ist meiner Meinung nach gleichzeitig aber auch der Nachteil: man lernt keine spanischen Studenten kennen, da diese in anderen Kursen sitzen. Also macht ruhig einen (oder auch mehr) Kurse zusätzlich, die normalerweise an der Fakultät angeboten werden. Ihr müsst ja nicht unbedingt die Credits bestehen.

Insgesamt verlangt die Uni Barcelona von euch in zwei Semestern 30 Credits. Die Uni Kiel, nur einen fremdsprachigen Leistungsnachweis in einer juristischen Disziplin pro Semester.

Ansonsten kann ich persönlich die Kurse Derecho Internacional Económico bei Prof. Xavier Fernández Pons und Instituciones de Derecho Europeo Comunitario bei Prof. Alfredo Galan Galan weiterempfehlen. Da die Professoren die Themen interessant gestalten und auch auf die ERASMUS-Studenten ein wenig Rücksicht nehmen. Nützlich fand ich persönlich auch den Tort Law Kurs, der auf Englisch angeboten wurde. Allerdings eher weniger von der Thematik, als dass ich meine Englischkenntnisse im Bereich Tort Law weiter verbessern konnte. Gerade denjenigen, die auch das FFA-Zertifikatsstudium in Kiel auf Englisch machen, würde ich zu diesem Kurs raten, da ihr dort altbekanntes noch einmal auffrischen könnt. Es gibt eine große Auswahl an Kursen, aus denen ihr als ERASMUS-Studenten frei wählen könnt. Macht also das, was euch am meisten interessiert. Hier findet ihr die angebotenen Kurse: http://www.ub.edu/dret/guia_grau_dret/assignatures.htm. Dabei solltet ihr bedenken, dass ihr nicht nur Kurse aus dem Bereich Derecho, sondern auch Kurse aus Ciencias Políticas oder Criminología etc. wählen könnt.

Ansonsten ist zu sagen, dass die Uni hier in Barcelona mich mehr an meine Schulzeit erinnert hat, als an die Kieler Uni. In den Kursen sitzen meist nur so ca. 30 Leute, was zur Folge hat, dass die Professoren einen auch viel mehr in den Unterricht einbeziehen.

Ihr solltet bei eurer Kurswahl auch auf die Unterrichtssprache achten. Meistens gibt es allerdings denselben Kurs in beiden Sprachen: Castellano und Català. Zum Teil werden, wie schon erwähnt, auch Kurse auf Englisch oder Französisch angeboten.

Weiterhin unterscheidet man bei der Bewertung eines Kurses hier zwischen Evaluación Única und Evaluación Continuada. Bei der Única schreibt ihr ein Examen am Ende des Semesters. Bei der Continuada, entscheidet der Professor selbst wie viele „kleinere“ Examen ihr während des Semesters schreibt. Das sind nicht immer Klausuren, sondern auch Kommentare oder Fälle, die ihr zu Hause

löst. Dafür habt ihr kein Examen am Ende des Semesters. Generell würde ich euch gerade am Anfang die Evaluación Continuada empfehlen, da ihr dadurch ganz gut abschätzen könnt, ob ihr den Kurs bestehen könnt, oder nicht. Solltet ihr die Continuada nicht bestehen habt ihr dann immer noch die Möglichkeit den Kurs durch die Única-Prüfung am Ende des Semesters zu bestehen. Allerdings solltet ihr immer abschätzen, ob ihr auch all eure Kurse während des Semesters bewältigen könnt. Ansonsten ist ein gesunder Mix aus Única und Continuada vielleicht geschickter. Man muss aber sagen, dass die Professoren hier alle sehr große Fans der Evaluación Continuada sind und einem eher dazu raten.

Der Campus Virtual

Der Campus Virtual, ist meiner Meinung nach, eine sehr praktische Sache, da ihr dort eine Art „Account“ bekommt, über den ihr jegliche Materialien, die eure Professoren euch zur Verfügung stellen, einsehen und abspeichern könnt. Das Problem am Anfang ist jedoch, dass ihr erst nach ca. 2 Wochen Uni Zugriff auf den Campus Virtual bekommt, da so lange eure Immatrikulation dauert.

Internet

Für den Internetzugang an der Uni bekommt ihr zuerst ein vorläufiges Passwort, bis ihr immatrikuliert seid. Dann habt ihr euren eigenen Benutzernamen und Passwort. Damit könnt ihr dann über die PC's der Uni, sowie auch mit euren eigenen Laptops das Internet nutzen.

Kopieren

Kopieren und auch ausdrucken könnt ihr in der Bibliothek der juristischen Fakultät, indem ihr euch eine Kopierkarte zulegt (gibt es an den Automaten neben den Kopierern), die ihr dann beliebig mit Geld aufladen könnt. Eine Seite kostet 4 ct. Ansonsten gibt es auch die copistería im Keller. Dort hinterlegen manche Professoren auch Texte, die ihr euch dann schon fertig ausgedruckt nur noch abholen müsst.

Essen

Jede Fakultät hat hier eine eigene Cafeteria. Es gibt keine gemeinsamen Mensen. Das Essen ist generell besser, aber dafür auch teurer. Es werden aber auch „Snacks“ angeboten, die nicht so teuer sind. Die Cafeteria der juristischen Fakultät ist recht klein und hat deswegen auch nicht so ein riesiges Angebot. Die Cafeteria der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (gegenüber der juristischen Fakultät) ist dagegen recht groß, mit einem dementsprechend auch großen Angebot.

ESN

ESN ist das ERASMUS Student Network, das Reisen (z.B. nach Valencia, Andalusien, Ibiza) organisiert, sowieso auch viele Partys und Sprachtandems. Diese Sprachtandems finden in einer Bar namens „Summum“ in der Calle Aribau statt. Mit der ESN-Card erhaltet ihr vergünstigten Eintritt in diverse Clubs oder auch Freigetränke usw. Sucht nach ESN Barcelona einfach auf facebook.com. Dort findet ihr alle nötigen Informationen. Spätestens wenn ihr in Barcelona seid, werdet ihr den ESN Leuten früher oder später über den Weg laufen...also keine Sorge: ihr könnt sie nicht verpassen!

Sport

Die Uni hat ein eigenes Fitnesscenter, ganz in der Nähe der juristischen Fakultät (Metrostation Zona Universitària). Das ist teurer als das FiZ und hat mich persönlich vom Angebot her nicht überzeugt, aber je nach euren Vorlieben solltet ihr euch informieren, ob es nicht doch das Richtige für euch ist. Fitnesscenter gibt es in Barcelona ansonsten so einige. Ich bin im DiR gelandet und kann es nur weiterempfehlen. Wenn man sich erst einmal durch alle Tarife durchgefragt hat, kann man zu einem ordentlichen Preis dort Kurse machen (von Pilates bis Spinning), sowie auch die Kraftgeräte oder das Laufband nutzen. Sportvereine gibt es hier natürlich auch viele, obwohl die z.T. etwas außerhalb Barcelonas liegen. Außerdem ist es natürlich etwas schwieriger einen passenden Verein zu finden. Wenn ihr Glück habt könnt ihr durch eure neuen Mitbewohner oder spanische Studenten euch einen Verein einmal anschauen.

Hier haben sich auch viele private Gruppen unter den ERASMUS-Studenten gebildet, die sich wöchentlich z.B. auf einem der öffentlichen Fußballplätze getroffen haben. Haltet einfach ein bisschen die Augen offen bei facebook. Da wird so etwas eigentlich ständig gepostet.

Sehenswürdigkeiten

Kauft euch am besten einen Reiseführer, den ihr dann ein Jahr lang „abarbeiten“ könnt. Was ich empfehlen kann: Sonnenuntergang auf dem Tibidabo, Sonnenaufgang im Parc Güell, oder am Strand, die Sagrada Familia muss man sich auch wenigstens einmal von innen anschauen und die Sardana-Tänzer zwischen 10-12 Uhr jeden Sonntag vor dem Platz der Kathedrale. Das ist einfach nett anzuschauen und typisch katalanisch.

Ansonsten ist eine Zugfahrt nach Sitges empfehlenswert, weil es dort wirklich die schöneren Strände gibt. Girona, Montserrat und Tarragona sind auch eine Reise wert. Ansonsten habe ich versucht mir so viel wie möglich von Spanien anzusehen, wie z.B. Madrid, Valencia, País Vasco (Bilbao, San Sebastián etc.) oder Andalusien (Granada, Sevilla, Córdoba, Málaga).

Freizeit

Barcelona bietet, wie jede Großstadt, massig Freizeitaktivitäten. Das fängt bei Konzerten (z.B. im Palau Sant Jordi) an und hört beim FC Barcelona-anfeuern im Camp Nou auf. Nicht vergessen sollte man dabei, dass auch die Handballer und Basketballer des FC Barcelona Weltklasse und sehenswert sind. Man kann aber nicht verschweigen, dass sich hier alles um den Fußball dreht!

Diskotheiken gibt es zum einen viele in Strandnähe (Port Olímpico) z.B. Catwalk oder Opium, aber auch mitten im Raval (Apolo) oder auch das Razzmatazz (nähe Bogatell). Auch bei den Bars kann ich nur empfehlen: probiert selbst aus, wo es euch am besten gefällt. Tipp: in der Carrer Ample sind viele verschiedene kleine Bars (z.B. Hook Bar), die alle ihr ganz eigenes Flair haben. Im Cyrano (Calle Aribau) mixt man sich seine Drinks selbst, in den Chupito Bars gibt es bis zu 100 verschiedene Shots (z.B. Espit Chupitos am Passeig de Colom) und mein persönlicher absoluter Favorit war das SubRosa, ganz in der Nähe des Placa Reial.

Der Strand oder auch der Parc de la Ciutadella bieten immer Platz zum Volleyballspielen oder um sich einfach nur zu treffen und zu quatschen.

Museen gibt es auch so einige, wobei mir besonders das Picasso Museum, sowie das MNAC gefallen haben. Aber auch da, solltet ihr schauen, was am ehesten eure Interessen weckt.

Es wird euch hier definitiv nicht langweilig werden und ihr werdet schon selbst rausfinden wo man was am besten unternehmen kann.

Fazit

Ich würde mich immer wieder für ein ERASMUS-Auslandsjahr entscheiden und ich würde wohl auch immer wieder Barcelona dafür auswählen. Ich habe mich regelrecht in diese Stadt verliebt und möchte eigentlich gar nicht mehr weg. Zwar wird die Stadt momentan regelrecht von Touristen belagert, was einem ab und zu auf den Geist geht, aber insgesamt habe ich mich pudelwohl gefühlt. Was wohl auch daran liegt, dass ich die Spanier bzw. Katalanen als sehr hilfsbereite nette Menschen kennengelernt habe. Durch das doch recht durchgängig gute Wetter, findet das Leben an sich hier auch viel mehr auf der Straße statt, was ich persönlich super interessant fand. Die UB ist zwar nicht die beste Uni, um zu studieren, aber es wird sich dort gekümmert und da es vor allem auch darum geht etwas Neues/Anderes kennenzulernen, kann man sagen, dass die UB dabei ihre Aufgabe voll erfüllt.

Ich kann euch also nur ans Herz legen, nach Barcelona zu gehen. Ihr werdet hier zwar auch schlechte Tage haben, euch über manche Dinge ärgern und verzweifeln (z.B. wenn man gleich in seiner ersten Woche beklaut wird☺), aber insgesamt werdet ihr dieses Jahr wohl nie vergessen.